

LEMBACHER ^{ÖVP} NACHRICHTEN



Die ÖVP
informiert die Gemeindebewohner

LEMBACHER NACHRICHTEN

Nr. 3 - Dezember 1994

INHALTSVERZEICHNIS

INHALT, IMPRESSUM	Josef Reinthaler	2
BÜRGERMEISTER AM WORT	Bgm. Herbert Kumpfmüller	3 - 5
ÖVP - HALBZEITBILANZ	Bgm. Herbert Kumpfmüller	6 - 7
WUSSTEN SIE, DASS	Bgm. Herbert Kumpfmüller	8
SKICLUB LEMBACH	Bgm. Herbert Kumpfmüller	9
STEUERN UND FÖRDERUNGEN	Josef Wakolbinger	10 - 11
ÖVP-GEMEINDEPARTEITAG	Johann Winkler	12 - 13
DAS NEUE NAMENSRECHT	Johann Winkler	14 - 15
MÜHLHOLZKAPELLE UND VERANSTALTUNGEN	Günter Höfler	16
SPIELOTHEK LEMBACH	Josef Reinthaler	17 - 18
MUSIK-KULTUR-CLUB LEMBACH	Günter Höfler	19 - 20
FUSSBALL IN LEMBACH	Josef Reinthaler	21 - 23
JUNGE ÖVP LEMBACH	Josef Reinthaler	24



IMPRESSUM

Eigentümer:

Herausgeber und

Verleger:

**ÖVP-Ortsgruppe
Lembach**

Für den Inhalt

verantwortlich:

Johann Winkler,

Buchetwies 11.

4132 Lembach

Redaktion:

Josef Reinthaler, Bgm.

Herbert Kumpfmüller,

Winkler Johann,

Grafik & Layout:

Günter Höfler

Bgm. Herbert

Kumpfmüller

Druck:

Eigenvervielfältigung

Die Lembacher Nachrichten
wünschen allen Lesern ein
gesegnetes Weihnachtsfest und
viel Glück und Erfolg im
neuen Jahr!



Liebe Lembacherinnen! **Liebe Lembacher!**

Des einen Schuld, des anderen Freud

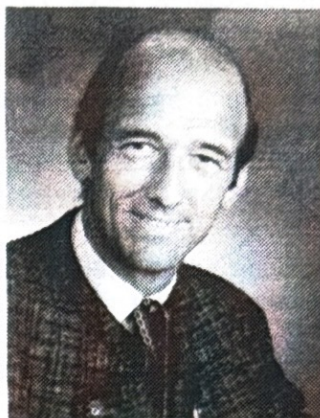
Die Schulden der „Öffentlichen Hand“ (= Bund, Land, Gemeinden) sind in den letzten Jahrzehnten rasanter angewachsen als vieles andere, soweit die unerfreuliche Seite. Mitgehalten bei solchen Steigerungen haben am ehesten: die Sparguthaben der Bevölkerung, die erfreuliche Seite!

Der Staat hat Mühe, die Zinsen für diese Schulden zu bezahlen; jene Zinsen, welche aber zum Großteil Staatsbürger für gekaufte Staatsanleihen kassieren, zumindest die sparende Bevölkerung.

Die Politiker können nicht sparen, die Politiker lassen die Schulden ausufern - so die Vorwürfe, sehr pauschal an die Politiker.

Die Geschichte mit dem „kleinen Mann“

Die Welt im großen aber ist wie die Welt im kleinen: Bund, Länder oder Gemeinden sollen möglichst viele Leistungen erbringen, der Bevölkerung aber sollen diese Leistungen möglichst wenig kosten. Zur Generation der Erben zählt heute zwar zum Glück schon eine breite Masse der Bevölkerung, bei Kostenerhöhungen durch die öffentliche Hand aber sprechen alle am liebsten nur vom kleinen (= armen) Mann - den es unbestritten auch noch immer gibt. Jedoch:



Was wir uns leisten können wollen

Wir leisten uns ein immer moderneres Spitalswesen, für welches die Gemeinde Lembach mittlerweile jährlich fast S 1.200,- pro Einwohner bezahlen muß. - **Aber wer will bei der (möglicherweise eigenen) Gesundheit wirklich sparen?**

Wir leisten uns seit 1993 einen Notarztwagen im Bezirk Rohrbach, dessen Betrieb den Gemeinden mehrere Millionen Schilling im Jahr kostet. - **Aber wer will wirklich „auf Leben und Tod“ sparen?**

Wir leisten uns im Bezirk 300 moderne Altenheimbetten, von denen wir durch die zum Glück steigende Lebenserwartung in Zukunft noch viel mehr brauchen werden, obwohl die Gemeinden für jedes Bett im Jahr über S 100.000 zuschießen müssen. - **Aber wer will bei den älteren Mitbürgern (zu denen jeder früher oder später selbst gehören wird) wirklich sparen?**

Wir fordern und leisten uns auch immer höhere Umweltstandards,

welche den zigmillionenschweren Abwasserinvestitionen der Gemeinden schon nach wenigen Jahren wieder den „Stand der Technik“ aberkennen. - **Aber wer will bei der Umwelt auf Kosten der Nachwelt wirklich sparen?**

Wir leisten uns moderne Kindergärten mit immer längeren Öffnungszeiten, für deren Betrieb ca. 25.000,- Steuergeld pro Jahr und Kind aufgewendet werden, um den Elternbeitrag erträglich zu halten. - **Wer will in der Kinderbetreuung Steuergelder einsparen?**

Für die schulische Ausbildung ist auch das beste gerade gut genug, wenn es um die eigenen Kinder geht, und kosten darf die Schule den Eltern selbstverständlich nichts, auch die vielfach geforderte Aufbewahrung der Kinder bis zum Abend sollte im Nulltarif inbegriffen sein. - Aber Investitionen in die Bildung der Kinder sind doch Investitionen in unsere Zukunft! **Da sparen?**

Soziale Umverteilung?

Und da alle ohnehin genug Steuern zahlen, muß doch wohl die Abwasser- und Abfallentsorgung auch zu einem für den schon erwähnten „kleinen Mann“ erträglichen Preis möglich sein. Eine soziale Gebührenstaffelung kennt aber nur zwei Wege:

1. Der Wohlhabende zahlt mehr als die Entsorgung kostet, damit der Bedürftige weniger zahlen muß.

Oder 2. Der Wohlhabende zahlt den vollen Entsorgungspreis, und für den „kleinen Mann“ wird die Entsorgung mit Steuergeldern subventioniert. **Aber: Müll zu subventionieren ist wohl kein Anreiz zur Müllvermeidung!**

**Die REDAKTION der LEMBACHER NACHRICHTEN dankt
allen LESERINNEN und LESERN,
welche in den vergangenen Monaten vom beigelegten Zahlschein Gebrauch gemacht und
unserer Zeitung eine finanzielle Unterstützung gewährt haben.**

In die Enge getrieben!

Für die Gemeinden wird der finanzielle Spielraum immer enger, jede 4. Gemeinde in O.Ö. kann den laufenden Betrieb nicht mehr ohne Hilfe des Landes bezahlen, wie soll da dann noch in Schulen, Kindergärten oder Straßeninstandhaltung investiert werden? Durch die Steuerreform - mit dem Tausch Gewerbesteuer gegen Kommunalsteuer - verliert die Gemeinde

Lembach derzeit jährlich über eine Million Schilling (= ca. 20 % der Gemeindesteuern !) - ein Verlust, der nur durch Einsparungen und Rückstellung von Investitionen wettgemacht werden kann.

Kosten - Wahrheit

Die Gemeinden werden wohl oder übel den Bürgern die geforderten oder von Gesetzes wegen zu erbringenden Leistungen auf dem Abwasser- und Abfallsektor

kostenwahr verrechnen müssen. Für Sozialtarife wird bei diesen Grundbedürfnissen kaum Platz sein, der Verwaltungsaufwand stünde obendrein in keinem Verhältnis zur sozialen Wirkung.

Unter diesem Blickwinkel mögen die neuen Tarife bei Wasser, Kanal und Abfall gesehen werden, welche mit 1.1.1995 in Kraft treten.

**Die Richtung stimmt!
Das Tempo auch?**

Seit über einem Jahr ist die Mülltrennung nunmehr Gesetz. Und mit wachsendem Verständnis sortieren viele Plastik, Aluminium, Glas oder Papier, weil das Problembewußtsein gewachsen ist wie die Müllberge. 25 Prozent der Österreicher wissen zwar noch immer nicht, wohin welcher Mist gehört, aber 86 Prozent der Bevölkerung halten die Mülltrennung für sinnvoll. Der

bekannte Meinungsforscher Rudolf Bretschneider meint: Weil sich der Abfall nicht gänzlich vermeiden läßt, ist es zu einem alpenrepublikanischen Anliegen geworden, ihn zu trennen, da dies erst Recycling möglich macht und damit sogar dem Mist noch Sinn erwächst. Dazu käme das Müllsortieren auch dem alten Ordnungsdenken entgegen, das wir aus den Tiefen der Zeiten noch immer in uns lebendig halten - hoffentlich!

Eine moderne Mülldeponie ist nach unten bestens abgedichtet, kein giftiges Abwasser darf schließlich ins Grundwasser gelangen. Die Abwässer werden gesammelt und über eine Kläranlage gereinigt. Das führte zu teuren Müllgebühren, war jedoch machbar! Nun wurde aber festgestellt, daß diese „Reaktordeponien“ auch nach oben dicht sein müßten, da durch die Fäulnis große Mengen Abgase entstehen, welche zumindest 200 Jahre lang gleichmäßig entweichen werden. Der Gesetzgeber mußte handeln: Ab 1. Jänner darf kein kompostierbarer Abfall mehr über die Mülltonnen entsorgt werden. Die Gemeinden wurden verpflichtet, die Kompostierung aller biogenen Abfälle sicherzustellen. Dazu gibt es zwei

Möglichkeiten, über welche die Bevölkerung in den letzten Wochen informiert wurde: Das günstigste ist, auf eigenem Grund zu kompostieren. Wer dies nicht will, muß seine Bioabfälle über den von der Gemeinde angebotenen Biosack entsorgen lassen, wozu die Gemeinde einen Entsorgungsvertrag mit dem landwirtschaftlichen Kompostierer Franz Ammerstorfer, Oberrort, abgeschlossen hat. Ein 15 Liter-Biosack kostet 12 Schilling, die (verbotene) Entsorgung über die Mülltonne wäre auch nicht günstiger.

Mit 1. Jänner 1995 tritt die neue Abfallgebührenordnung der Gemeinde Lembach in Kraft. Um die steigenden Kosten für die Strauchschnittshredderung, Rasenschnitt-, Sperrmüll- und Bauschuttentsorgung (Kleinmengen) sowie den Gemeindeanteil bei den Kosten für die Altstoffsammelzentren verursachergerecht aufzuteilen,

wird eine Grundgebühr eingeführt, welche sich nach der angelieferten Müllmenge richtet, den Betrag von S 250,- pro Jahr aber nicht überschreiten darf. Denn jeder Haushalt hat nicht nur Müll zu entsorgen!



Achtung

Achtung

!!! MÜLL-WERTMARKEN !!!
!!!! abrechnen !!!!

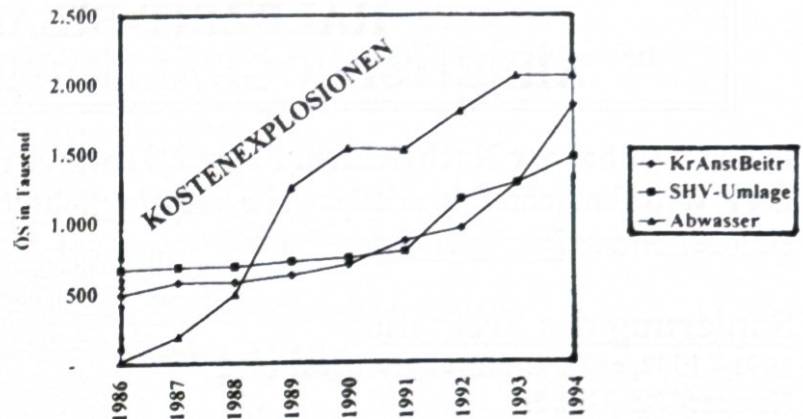
PAPIERTONNEN-ENTLEERUNG:**Mo. 2. Jänner (ÄNDERUNG!)****Mo. 27. Februar****Mo. 24. April****Mo. 19. Juni**

Achtung

Achtung

Für die Gemeinden im allgemeinen und daher auch für die Marktgemeinde Lembach sind als Dienstleistungsunternehmen und großer regionaler Investor 3 Finanzbereiche für die nächsten Jahre wohl von entscheidender Bedeutung.

Diesen Bereichen muß - besonders natürlich auch von Land und Bund - erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden:



Kostensteigerungen aus dem Lembacher Gemeindebudget

1. Der Krankenanstaltenbeitrag:

Daß unzählige Gesundheitsminister bzw. Gesundheitslandesräte in den letzten 2 Jahrzehnten es nicht geschafft haben, eine solide Spitalsfinanzierung auf die Beine zu stellen und daß zunehmend die Gemeinden zur Defizitabdeckung herangezogen werden, ist für die Kommunen von katastrophaler Wirkung.

2. Die Sozialhilfeverbandsumlage:

Die Unzahl von Gesetzen und Verordnungen über neue

Mindeststandards in Altenheimen bezüglich Personalausstattung und dessen Weiterbildung kostet enorm viel Geld. Die zunehmende Lebenserwartung erfordert zudem auch im Bezirk Rohrbach eine Aufstockung der Bettenkapazität in den nächsten Jahren. Wenn aber bei den jährlichen Anpassungen der Pensionen zu sehr „gespart“ wird, müssen die Gemeinden für Heimbewohner vermehrt als Gebührenzahler einspringen. Auch bei den Mobilen Diensten, wie Hauskrankenpflege oder Altenbetreuung, muß darauf geachtet werden, daß das eingeführte Pflegegeld wirklich auch für die Pflege verwendet wird.

3. Die Abwasserbeseitigung

Die Kosten für den Endausbau sind immer verhältnismäßig hoch, weil die Kanalstränge im immer dünner verbautes Gebiet führen, bzw. Pumpwerke notwendig sind. Es muß das Ziel sein, die laufenden Betriebskosten und Darlehensrückzahlungen weitgehend über die Kanalgebühren hereinzubringen, um zu verhindern, daß die Gemeindefinanzen - wie bei anderen Gemeinden mittlerweile geschehen - total den Kanal hinunterschwimmen.

Trotz der unzähligen Probleme, die unsere Aufmerksamkeit verdienen, wünsche ich Ihnen allen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, daß es Ihnen gelingt, zu den bevorstehenden Festtagen etwas abzuschalten und sich auf Wesentliches zu



besinnen. Dazu gehört wohl, seinen lieben Mitmenschen mehr Aufmerksamkeit zu schenken, als es die manchmal hektische Zeit das Jahr über zuläßt.

Ich wünsche Ihnen allen schöne Weihnachtsfeiertage und wie immer die Erfüllung Ihrer Wünsche ans Jahr 1995.

Ihr Bürgermeister

Herbert Kumpfmüller

HALBZEIT-BILANZ zum ARBEITSPROGRAMM 1991 - 1997 der ÖVP

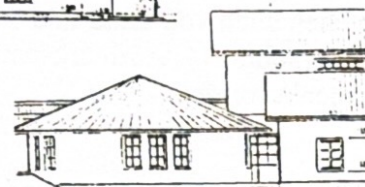
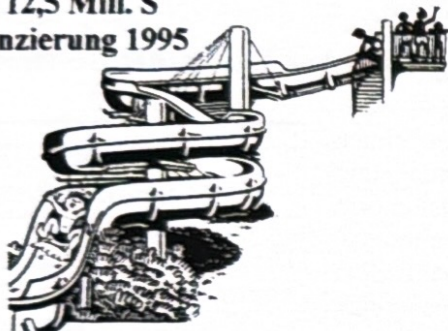
In den **Lembacher Nachrichten**, Folge 2/91 wurde nachstehendes Arbeitsprogramm der ÖVP veröffentlicht. Die mittlerweile verwirklichten **Programmpunkte** sind in dieser Halbzeitbilanz **fettgedruckt**.

Sanierung des Freibades

1991 - 1992, offiz. Eröffnung: August 1992

Kosten: 12,5 Mill. S

Ausfinanzierung 1995



Neubau des Kindergartens

1991 - 1993, Kosten: 9 Mill. S, Ausfinanzierung 1995

Erweiterung des Kindergartens

1994 - 1995, Kosten: 2,6 Mill. S, offiz. Eröffnung: Juni 1995

Abwasserentsorgung

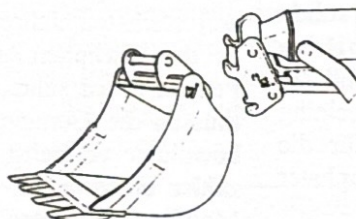
05 Kanalstränge

Verbindungsstrang alte/neue Kläranlage

Kanal Kläranlage - Knechtswies - Schilift

Kanal mit Pumpwerk Hammer

ca. 15 Mill. S, Kollaudierung 1995



06 Pumpwerk Gloßholz, Kanal Viertelmühle, Ergänzungsstränge: Projekterstellung



Erneuerung des Kommunalfahrzeuges 1992

Unimog mit Pflug und Streugerät

1,9 Mill. S, Ausfinanzierung 1993

Erneuerung des FF-Tanklöschfahrzeuges

TLF 2000, Bestellung 1993, Auslieferung August 1995

2,7 Mill. S, Ausfinanzierung 1996, **zusätzlich: Erneuerung der Tragkraftspritze 1995**

Zusätzlich durchgeführt: Erweiterung des FF-Depots 1994, mit Außengestaltung: 400.000 S



Sanierung der Hauptschule

**Grundsatzbeschuß, Projekterstellung läuft an
Ergonomische Schulmöbel f. 4. Kl.: 250.000 S**

Wohnbau

Schaffung von 10 - 15 Mietwohnungen, ev. Reihenhaus

Projekt mit 18 Mietwohnungen bauverhandelt

Baubeginn Frühjahr 1995

Baugrund für ca. 50 Mietwohnungen gesichert

Sicherung von günstigem Baugrund für Häuslbauer bzw. Betriebsbaugrund



Flächenwidmungsplan

Überarbeitung (mit Ortsentwicklungskonzept); durch Projekt „Variante V“ bisher blockiert



Straßenbau:

Staubfreimachung:

Stifterstraße, Teichweg (teilw.), Badgasse, Fadingerstraße, Moritz-Scheiblstraße

Parkplatz in Böhmerwaldstraße (mit Ortszufahrt)

Verlegung einer Zufahrt in Atzesberg

Sanierung:

Buchetwies, Friedhofstraße, Johanniterstraße -

Knechtswies - Schilift, Lug

Gartenstraße, Parkplatz Schulstraße



Namentliche Kennzeichnung der Ortschaften

Übernahme des Schneestangensetzens durch die Gemeinde

Verwendung von Steinsplitt statt Schlackensplitt bei der Winterstreuung im Ortsgebiet



Wasserversorgung

Erneuerung der Leitung nach Putzleinsdorf (größtenteils)

Nutzwasserversorgung für Kläranlage und Sportanlagen

Zusätzlich durchgeführt: Sanierung der Quellen in Ollerndorf

Müllentsorgung

Überarbeitung der Müllabfuhrordnung

Müllgebühren mit Anreiz zur Müllvermeidung bzw.

-trennung

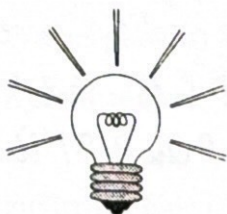
Schaffung einer Kompostieranlage im Gemeindegebiet
(durch Ammerstorfer, Oberrort geschehen)



Fortschritte bzw. prov. Lösungen:

Abfallproblem beim Friedhof

Entsorgungsmöglichkeit für Schnittgut großer Rasenflächen bzw. Hecken



Ortsbeleuchtung

Erweiterung bis Knechtswies (teilw.) und Schilift

Ergänzungen:

Teichwegsiedlung, Stifterstraße, Fadingerstraße, Böhmerwaldstraße,
Badgasse, Moritz-Scheiblstraße

Gemeindeamt

Ausstattung mit Personalcomputer und Telefax



Musikschule

Ergänzung der Unterrichtsmittel (Instrumente)

Heimatmuseum: Erweiterung der Räumlichkeiten

...daß das neue Feuerpolizeigesetz durch kleinere Kommissionen und längere Prüfintervalle eine massive Entbürokratisierung und Kostenentlastung für private und öffentliche Haushalte bringt?
Alle „Risikogebäude“ wie Altenheime oder Schulen werden alle 3 Jahre auf ihre Brandsicherheit geprüft, Einfamilienhäuser hingegen werden dann nur mehr alle 12 Jahre unter die „feuerpolizeiliche Lupe“ genommen.

...daß im Jahr 1993 die OÖ. Tierkörperverwertung (in Regau) 106.000 tote Tiere im ganzen Land eingesammelt hat? Darunter waren 441 Pferde, 66.000 Schweine und Ferkel, 768 Ziegen, 2.948 Hunde, 5.047 Katzen und 8.447 Stück Wild.
Für die Verwertung müssen alle 445 Gemeinden Pflichtbeiträge leisten, auf Lembach entfielen 1993 Kosten von rund S 45.000,-.

...daß seit Juni dieses Jahres auch in Lembach ausgebildete Tagesmütter diesen Dienst anbieten?
Eltern, welche an diesem Kinderbetreuungsdienst Interesse haben, wenden sich entweder an den Interessensverband „Frauenkultur“ in Rohrbach, Hanriederstraße 10 (Tel. 07289/6655) oder direkt an Frau Berta Bauer, Johanniterstraße 33 (Tel. 7071) bzw. an Frau Monika Schinkinger, Hammer 10 (Tel. 7250).

...daß die
GEMEINDE LEMBACH
und die
SPARKASSE
„MÜHLVIERTEL-WEST“
über 60 Leute, welche in den letzten Jahren die Mühlholzkapelle saniert haben, am 10. Dezember zu einer kleinen Abschlußfeier ins Gasthaus Kislinger eingeladen haben?
Die Kosten für das gemeinsame Essen sowie die Getränke übernahm dankenswerter Weise die Sparkasse Mühlviertel-West.

...daß im Herbst dieses Jahres die Forstaufsicht, die Jugendwohlfahrt und der Logopädische Dienst vom alten Gemeindeamtsgebäude, Hanriederstraße 3, in die Hanriederstraße 8 übersiedelt ist (ehem. Ordination Dr. Fürst)?

...daß das Abfallsammelzentrum zu Weihnachten und Neujahr folgende Öffnungstage hat:
Freitag, 23. Dezember,
Freitag, 30. Dezember,
Donnerstag, 5. Jänner
jeweils von 7 - 18 Uhr

...daß in Japan im Durchschnitt auf einem Quadratkilometer Fläche 1.500 Menschen leben, in Österreich hingegen nur 240, in der Gemeinde Lembach 192, in den USA 50 und in der Gemeinde Hörbich gar nur 38 Menschen?

...daß Fohlenfleisch sehr gesund und kalorienarm ist?
Vorbestellung möglich bei:
!!! Willi Hopfner !!!

...daß es nach 10jährigem Entwicklungsprozeß ab 1995 eine neue Schulschrift geben wird, welche leichter lehr- und lernbar sein soll?

*Zum Vergleichen
Zum Vergleichen*

*Österreichische Schulschrift
1969*

*ä b c d e f g h i j k l m n
ö p q r s t u v w x y z
A B C D E F G H I J K L
M N O P Q R S T U V W
X Y Z : ; ! ? , . ' - - ()
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0*

*Österreichische Schulschrift
1995*

*ä b c d e f g h i j k l m n
ö p q r r s t u v w x y z
A B C D E F G H I J K L
M N O P Q r R S T U V W
X Y Z : ; ! ? , . ' - - ()
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0*

*und Üben!
und Üben!*

BERGWANDERUNG auf den „SCHÖBER“

Der 18. September, ein traumhaft schöner Herbstsonntag mit viel Sonne, wurde für jeden der 23 Teilnehmer ein bleibendes Erlebnis.

Die Wanderung führte von Thalgau hinauf zum Gasthaus Schlössl, von dort wurde der Anstieg über die Ruine Wartenfels gewählt. Vom 1328 m hohen Gipfel aus wurden die Wanderer mit einem wunderschönen Rundblick über 5 Seen des Salzkammergutes belohnt: Irrsee, Mondsee, Attersee, Wolfgangsee und Fuschlsee.

Bis Salzburg reichte die Sicht mit freiem Auge. Ein Abstecher nach Fuschl, zum Schloß bzw. zur Sommerrodelbahn, ergänzten das schöne Wandererlebnis.



4. LEMBACHER SPORT-BASAR - ein voller Erfolg!

Der Leiter der Sektion Schi, Franz Lackinger, bedankt sich bei der Bevölkerung und bei allen Mitarbeitern für die große Teilnahme am Sportbasar am Samstag, den 19.11.1994 in der Alfons Dorfner - Halle.

NEUE TARIFE ab 1. Jänner 1994 (inkl. MWSt.):

Wassergebühr: S 8,30/m³; **Grundgebühr:** S 200,-/Jahr; **Kanalgebühr:** S 23,65/m³ Wasser

Abfallgebühr:	S 70,-/ 90 l Tonne	S 73,-/ 90 l Müllsack
	S 86,-/110 l Tonne	S 94,-/120 l Tonne
	S 600,-/770 l Container	

zusätzlich eine jährliche Grundgebühr von S 0,10 pro Liter des abgeführten Gefäßvolumens zur Deckung der Kosten für die Entsorgung von Sperrmüll, Strauch- u. Grünschnitt bzw. kleinen Bauschuttmengen; sowie der Abfallbehandlungsbeitrag von S 0,20 pro Liter abgeführten Gefäßvolumens für den Bezirksabfallverband (Altstoffsammelzentren,...)
(mindestens jedoch S 250,-/Jahr)

S 12,-/12 l Bioabfallsack	S 20,-/80 l Bioabfallsack
S 36,-/ 46 l Bioabfalleimer	

NEGATIVSTEUER

Bisher konnte man sich den Alleinverdiener-Absetzbetrag, sofern er mangels Steuerleistung nicht wirksam wurde, mit einem Teilbetrag von S 2.000.-- als sogenannte **NEGATIVSTEUER** auszahlen lassen.

Ab 1994 ist dies auch beim **ARBEITNEHMER-ABSETZBETRAG** möglich u.z. werden 10% der im Jahr geleisteten Sozialversicherungsbeiträge, maximal S 1.500.-- (Höhe des Arbeitnehmer-Absetzbetrages) vom Finanzamt ausbezahlt. Diese Auszahlung erfolgt, wenn eine Arbeitnehmerveranlagung durchgeführt wird.

DIE ARBEITNEHMERVERANLAGUNG IST AN DIE STELLE DES LOHN-STEUERJAHRESAUSGLEICHES GETRETEN.

Die Abwicklung erfolgt gleich, lediglich die Bezeichnung wurde geändert.

ES EMPFIEHLT SICH DAHER AUCH FÜR DIENSTNEHMER, DIE AUFGRUND DER HÖHE DES EINKOMMENS KEINE LOHNSTEUER BEZAHLEN BRAUCHEN, EINE ARBEITNEHMERVERANLAGUNG DURCHFÜHREN ZU LASSEN.

Insbesondere ist folgender Personenkreis betroffen:

- **Lehrlinge**
- **Ferialpraktikanten**
- **Teilzeitbeschäftigte Dienstnehmer**
- **Dienstnehmer mit geringem Einkommen**

Mindestpensionisten sind nicht betroffen, da sie statt des Arbeitnehmer-Absetzbetrages den Pensionisten-Absetzbetrag erhalten, der nicht ausbezahlt wird.

Alternativ- Energie-Förderung

Änderungen ab 1.1.1995

Es wird nicht mehr unterschieden, ob im Haus eine oder mehrere Wohnungen vorhanden sind. **Die Höhe des Zuschusses beträgt:**

Für Sonnenkollektoren S 10.000.-- Sockelbetrag + S 1.000.-- pro Quadratmeter Kollektorfläche. Maximalbetrag S 30.000.--. Für Vakuumkollektoren werden S 1.500.-- pro Quadratmeter Kollektorfläche bezahlt.

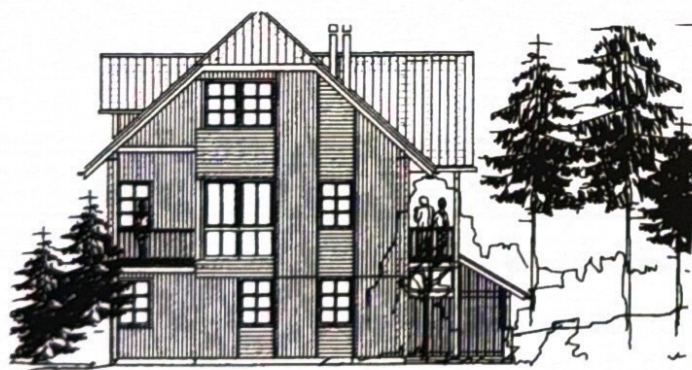
Es ist eine Mindestkollektorfläche von 4 m² notwendig um eine Förderung zu bekommen.

Weiters gibt es folgende Förderungen:

- **Wärmepumpe für Warmwasser** S 5.000.--

Beheizungsanlagen:

- **mit Hackgutfeuerungsanlage** S 20.000.--
- **mit Luftwärmepumpe** S 20.000.--
- **mit Erd- oder Wasserwärmepumpe** S 30.000.--
- **Fernwärmeanschluß** S 12.000.--



WOHNBAUFÖRDERUNG

Noch nicht beschlossen, jedoch in einem Parteienübereinkommen fixiert ist die Änderung der Wohnbauförderung. Es wird keine Abstufung zwischen kinderlosen Förderungswerbern bzw. Einkindfamilien und Familien ab zwei Kindern mehr geben, sondern die Wohnbauförderung wird wie folgt gestaltet:

BILDUNGSKONTO

Der bisherige Bildungsscheck bzw. die Förderungen für Meisterprüfung etc. wird durch ein Bildungskonto ersetzt.

ALLGEMEINES BILDUNGSKONTO

Berufsorientierte Weiterbildung oder Persönlichkeitsbildungsmaßnahmen in div. Bildungseinrichtungen (WIFI, BFI, VHS usw.). Teilnahmegebühren werden vom Land OÖ. bis zu 50% refundiert (Höchstbetrag S 10.000.-). Keine Förderung für Hobbykurse.

SPEZIELLES BILDUNGSKONTO

Besuch einer Fachakademie oder Bildungsmaßnahme, die mit einer Meisterprüfung (Werkmeister, Industriemeister u.ä.) abschließt bzw. es wird eine Meister-, Befähigungs-, Unternehmer- oder Bilanzbuchhalterprüfung abgelegt. 50% der Kosten werden vom Land OÖ. refundiert (Höchstbetrag S 20.000.-).

Unbedingt erforderliche Unterkunftskosten werden maximal 3 Jahre lang bis zu 50% ersetzt (Höchstbetrag jährl. S 15.000.-).



Grunddarlehen	S 500.000.-
Erhöhung um <i>pro Kind für welches Familienbeihilfe bezogen wird</i>	S 100.000.-
Erhöhung um <i>für energiesparendes Bauen</i>	S 50.000.-
Erhöhung um <i>wenn eine zweite Wohnung gebaut wird</i>	S 200.000.-

Nach 10 Jahren Einkommensüberprüfung und eventuell höhere Raten !

Darlehenslaufzeit: 30 Jahre

Jährliche Rückzahlung der Darlehenssumme:

1. - 5. Jahr	1.0 %
6. - 10. Jahr	1.5 %
11. - 15. Jahr	2.5 %
16. - 20. Jahr	4.0 %
21. - 25. Jahr	6.0 %
26. - 30. Jahr	12.0 %

Der Steuer- und Förderungsexperte der ÖVP, **Josef Wakolbinger**, steht für Fragen jederzeit zur Verfügung und ist gerne bei der Antragstellung behilflich. (Tel. 07286-204-13).

REIFENDIENST □ FAHRRÄDER □ BATTERIEN OTTO KUMPFMÜLLER

4132 Lembach, Allons-Dorfner-Str. 14, Telefon und Fax: 0 72 86 / 73 80



Reifenmarkt
Montage
Auswuchten
Stahlfelgen
Leichtmetallfelgen



Ich bedanke mich für Ihren Einkauf und wünsche
frohe Festtage und ein Prosit 1995



UNSER OBMANN INFORMIERT

ÖVP-Gemeindeparteitag

*Am Donnerstag, den 24. November 94
fand im Gasthaus Altendorfer in
Lembach der Gemeindeparteitag der
ÖVP-Ortsgruppe Lembach i.M. statt.*

Obmann Johann Winkler gab einen Bericht über die Arbeit in der abgelaufenen Funktionsperiode des Gemeindepartei Vorstandes. Hierbei wies er darauf hin, daß sich die ÖVP Lembach auf die laufende Legislaturperiode des Gemeinderates durch eine breitgefächerte Gemeindeumfrage gut vorbereitet hat, wobei die Bevölkerung auch die Möglichkeit hatte, zur Gemeinderatswahl ihr geeignet erscheinende MitbürgerInnen namhaft zu machen.

Das Ergebnis der Gemeindeumfrage war die Grundlage für das Arbeitsprogramm der ÖVP für die laufende Legislaturperiode des Gemeinderates sowie die Kandidatenaufstellung für die Vorwahl zum Gemeinderat und die folgende Gemeinderatswahl. Weitere Schwerpunkte der ÖVP-Lembach waren die 1992 und 1993 durchgeführten Gesundheitstage.

Aus den weiteren Berichten der Funktionäre und Bündeobmänner wurde deutlich, daß die ÖVP mit ihren Bünden ein sehr reichhaltiges Programm anbietet und über die Tätigkeit im Gemeinderat hinaus zum Wohle der Bürger tätig ist.

Es sei hier insbesondere auf die Aktivitäten des **BAUERNBUNDES** unter seinem Obmann Franz Hofer hingewiesen, die vom alljährlich im Sommer stattfindenden Bauernfest über den zweimal jährlich stattfindenden Bauernmarkt, den Bauernstammtisch sowie über die von der Ortsbäuerin veranstalteten Kurse und Serviceleistungen der Funktionäre an die Mitglieder reichen.

Der **ÖAAB** unter seinem Obmann Rudolf Höfler bot als Serviceleistung an seine Mitglieder und darüber hinaus Steuersprechtag, einen Kurs für Obstbaumschnitt, kleinere Feste für die Familie, Radwandertage, u.v.m.

Der von Ing. Georg Kumpfmüller geführte **WIRTSCHAFTSBUND** sorgte für die Finanzierung der nun schon das zweite Jahr erstrahlenden Weihnachtsbeleuchtung des Marktes.

Auch die **JUNGE ÖVP** unter ihrem sehr rührigen Obmann Günter Höfler bot für die jungen Leute von Lembach und Umgebung interessante Informations- und sportliche Veranstaltungen (Asphaltstockturniere, Fußballturniere, Tanzkurse, Hausbrunnenuntersuchungen, Stammtische, Ausflüge, etc.)

Besonders zu erwähnen ist auch die vom Obmann des **SENIORENBUNDES** (Hubert Kaufmann) geführte Seniorentanzgruppe sowie die im Altenheim Lembach mit den Senioren durchgeführten Gymnastikübungen mit denen er unseren älteren Mitbürgern hilft, ihre geistige und körperliche Spannkraft zu erhalten.

Diese und noch viele andere Aktivitäten der ÖVP und Ihrer Bünde waren vom Bemühen getragen, für Lembach und seine Bürger zu arbeiten und auch das gesellschaftliche Leben in unserer Gemeinde mitzugestalten.

In diese Richtung wirkt auch die von der ÖVP Lembach nun schon das 15. Jahr herausgegebene Gemeindeparteizeitung. Die ÖVP ist sich dessen bewußt, daß sie als tragende politische Partei in unserer Gemeinde nicht nur mehr Verantwortung in der Gemeindepolitik hat, sondern daß sie auch verpflichtet ist, die Bürger hierüber laufend zu informieren. Daß sie dieser Verpflichtung bisher entsprochen hat, wurde von den Bürgern in der Gemeindeumfrage auch sehr positiv vermerkt. Daß die Zeitung durch häufigeres Erscheinen und die dadurch aktuellere Berichterstattung sowie durch eine ständig verbesserte Gestaltung für den Bürger noch interessanter sein könnte, ist der ÖVP bewußt. In diese Richtung werden die Bemühungen auch weiterhin gehen.

Im Rahmen des Gemeindeparteitages referierte Bürgermeister Herbert Kumpfmüller über die in dieser Legislaturperiode durchgeführten bzw. zum Abschluß gebrachten Vorhaben sowie über die aufgrund der Gemeindeumfragen neu in Angriff genommenen Projekte und Aufgaben.

Nach dem Bericht des Bürgermeisters und dem Dank des Obmannes an seine Mitarbeiter und Funktionäre legte der Gemeindepartei-vorstand seine Funktion nieder.

Die anschließend durchgeführte Neuwahl brachte nebenstehendes Ergebnis:

Alle Funktionäre wurden einstimmig gewählt. Bezirksparteiobmann **LAbg. Bgm. Karl LAUSS** referierte anschließend über aktuelle Themen der Bundes- und Landespolitik.

Nach einer interessanten Diskussion schloß Gemeindeparteiobmann Johann Winkler mit einem Apell an den neugewählten Parteivorstand, in Einigkeit und mit neuem Elan an die Aufgaben in der Gemeinde heranzugehen und zum Wohle unserer Gemeinde und ihrer Bürger zu arbeiten.

Der neue Gemeindepartei-vorstand

Gemeindepartei-Obmann:	Johann Winkler
Gemeindepartei-Obmann-Stellvertreter:	Bgm. Herbert Kumpfmüller Rudolf Höfler Ing. Georg Kumpfmüller Franz Hofer
Gemeindepartei-Organisationsreferent:	Johann Reiter
Gemeindepartei-Finanzreferent:	Josef Amerstorfer
Gemeindepartei-Finanzprüfer:	Josef Roßgatterer Hermann Hopfner
Pressereferent:	Josef Reinthaler
Pressemitarbeiter:	Bgm. Herbert Kumpfmüller Johann Winkler Josef Wakolbinger Günter Pehnerstorfer
Gemeindepartei-Servicereferent:	Josef Wakolbinger
Bildungsreferentin:	Hildegard Ecker
Schaukastenverantwortlicher:	Martin Berndorfer



Neues Namensrecht

Ein weiterer Schlag der Linksliberalen gegen die Familie

Daß man in Österreich drauf und dran ist, die Familie zu demontieren, ist spätestens seit dem Nationalbericht an die Kairoer Bevölkerungskonferenz der UNO - wir haben in unserer letzten Ausgabe darüber berichtet - offen ausgesprochen und schon länger traurige Gewißheit.

Jetzt wurde mit einem neuen Namensrecht der Familie ein neuerlicher Dolchstoß versetzt. Ehepartner hätten künftig die Wahl: Entweder sie einigen sich auf einen gemeinsamen Namen, den auch die Kinder bekommen; der verzichtende Teil kann dann seinen Namen mit Bindestrich an den Familiennamen anfügen oder auch voranstellen. Oder beide Partner behalten ihre Namen bei - sie müssen sich dann jedoch sofort auf einen Namen für ihre Kinder einigen.

Der gemeinsame Familienname müsse gesetzlich abgeschafft werden, weil jedes Individuum ein Recht auf lebenslange Führung seines eigenen Namens habe, begründen die Betreiber dieses Namensrecht. Der wahre Grund für die Einführung dieses Namensrechtes ist die Absicht linksliberaler Kreise und der SPÖ, der Familie die Identität zu nehmen.

Es ist dies ein weiterer Schritt, der Familiengemeinschaft sukzessive den rechtlichen Schutz zu entziehen, wobei man bei Einführung der sog. "*Fristenlösung*" dem schwächsten Glied der Familie - dem ungeborenen Kind - das Lebensrecht bis zum dritten Monat überhaupt aberkannt hat.

Es ist dies ein weiteres Zeichen dafür, wie weit insbesondere auch die sozialdemokratische Partei von den ursprünglichen Zielen, den Menschen ein soziales Dasein zu sichern, abgerückt ist. Der gemeinsame Familienname ist aber vor allem ein Symbol der Einheit einer Familie. Die Abschaffung des gemeinsamen Familiennamens bzw. die Schaffung der Möglichkeit zu dessen Vermeidung im Wege der Gesetzgebung kommt einer weiteren Zerstörung der Einheit Familie gleich.

Die familiäre Gemeinschaft als größtenteils noch funktionierende Zelle in unserer ohnehin von dekadenten Erscheinungen weitgehend kranken Gesellschaft, scheint dem Liberalen Forum, den Grün-Alternativen und den Sozialdemokraten ein äußerst unangenehmer Dorn in ihrem jede Naturgesetzlichkeit verkennenden Auge zu sein.

*Die Familie
als tiefste und
wirksamste
Gemeinschaft
eines Volkes*



Der Mensch hat aber von Natur aus nicht nur ein individuelles, sondern auch ein soziales Sein. Die Familie mit Vater, Mutter und Kindern ist aufgrund der naturgegebenen Bindungen die tiefste und wirksamste Gemeinschaft des Volkes. Man braucht nicht unbedingt *konservativ* zu sein, um dies zu erkennen.

Das Eintreten für die funktionierende Familie ist aber nicht nur, wie es in manchen Medien und auch im ORF hingestellt wird, ein einseitiges Verhalten angeblicher "konservativer" Kreise, sondern ein Anliegen aller anständigen Menschen. Hierzu kommt, daß die Heiratswilligen nach der geltenden Rechtslage ihren gemeinsamen Familiennamen ohnehin frei wählen können, sodaß hinsichtlich einer Neuordnung des familiären Namensrechtes überhaupt kein gesetzlicher Handlungsbedarf besteht.

Dieser Fall zeigt wieder einmal, wie wichtig es ist, daß der von der ÖVP angestrebte verfassungsrechtliche Schutz der Familie endlich verwirklicht wird. Umsomehr verwundert es aber, daß die Bundes-VP in dieser Causa ihren anfänglichen Widerstand gegen dieses Gesetz aufgegeben hat und zu einem faulen Kompromiß bereit war.

Man kann nur hoffen, daß die Österreicher sich soviel Familiensinn bewahrt haben, diesen Mumbiz verschiedener Nachnamen - von einem Familiennamen kann man ja dann nicht mehr sprechen - nicht mitzumachen.

Es ist ein Hohn, angesichts derartiger Anti-Familiengesetze ein Jahr der Familie zu begehen.



Tel. 07286 / 7009

Marktplatz 7, Lembach

Abschluß der Renovierungsarbeiten an der Mühlholzkapelle

Vor genau 150 Jahren wurde die Mühlholzkapelle vom Leinwandhändler Alois Johanniter erbaut. Diese Kapelle war sein Dank dafür, daß er im Jahr 1884 vor dem Tod durch Ertrinken auf der Donau gerettet wurde. Die Renovierungsarbeiten wurden vor 2 Jahren im inneren der Kapelle aufgenommen. Vor einigen Wochen konnten die Arbeiten mit der Anbringung des Außenputzes abgeschlossen werden. Die hierfür notwendigen Finanzmittel - ca. öS 130.000,00 - wurden durch verschiedene Veranstaltungen und Spenden der Pfarrangehörigen aufgebracht.



Lembacher Gewerbetreibende und mehr als 60 großteils freiwillige Helfer trugen maßgeblich zum Erfolg dieses Unternehmens bei. Stellvertretend für alle Helferinnen und Helfer sei namentlich dem Organisationsteam Hopfner Willi, Höglinger Alois und Wiesinger Josef gedankt. Alle Beteiligten wurden am Samstag, den 10. Dezember 94 im Gh. Kislinger zu einem gemütlichen Abend eingeladen, wo ihre Verdienste u.a. von Bgm. Kumpfmüller entsprechend gewürdigt wurden. Die Kosten der Bewirtung übernahm die Sparkasse Lembach. An dieser Stelle darf auch die Fam. Reinthaler, Johanniterstraße nicht unerwähnt bleiben, die seit mehr als 30 Jahren dafür sorgt, daß unsere Mühlholzkapelle mit schönem Blumenschmuck versorgt wird.

30. Dez. 94	Preistarock	Gh. Wöß um 19.00 Uhr
30. Dez. bis 8. Jän. 95	Nachwuchsfußball-Hallenturnier	Alfons-Dorfner-Halle
31. Dez. 94	Silvesterfeier (Gschnas)	Musik-Kultur-Club (MKC) in Volkersdorf
21. Jän. 95	Fußball-JUX-Turnier	Alfons-Dorfner-Halle
28. Jän. 95	Senioren-Fußball-Turnier	Alfons-Dorfner-Halle
4. Feb. 95	Sportlerball	Gh. Wöß
11. Feb. 95	Juen Ritsch Group	Musik-Kultur-Club in Volkersdorf
25. Feb. 95	Männer, Liebe, Leidenschaft	Musik-Kultur-Club in Volkersdorf
26. Feb. 95	Faschingszug	in Lembach
28. Feb. 95	Faschingsausklang	
28. Feb. 95	Bäuerinnen-"Roas"	
1. März 95	Gemeindezeitung Abgabetermin	Josef Reinthaler
10. März 95	Josef Hader mit "Privat" (Kabarett)	Alfons-Dorfner-Halle Veranstalter MKC
25. März 95	MÜ-Jazz	Musik-Kultur-Club in Volkersdorf
2. April 95	Beginn d. Fußballmeisterschaft Lembach-Julbach	Spiel in Lembach
23. April 95	Gerhard Polt und die Bier-Mösl-Blas	Alfons-Dorfner Halle (MKC)
1. Juni 95	Gemeindezeitung Abgabetermin	siehe oben
25. Juni 95	Kindergarteneinweihung	
1. - 2. Juli 95	ASKÖ-Strandfest	in Obermühl
14. - 16. Juli 95	Hallenfest Musikverein	
27. Aug. 95	Tankwagenweihe d. FF Lembach	
1. Sep. 95	Gemeindezeitung Abgabetermin	siehe oben
1. Dez. 95	Gemeindezeitung Abgabetermin	siehe oben

Späteste Termine für die Abgabe von Beiträgen für die ÖVP-Gemeindezeitung:

1. März 95 - 1. Juni 95 - 1. Sept. 95 - 1. Dez. 95

Beiträge, Veranstaltungshinweise, Kurzmeldungen, etc. können bis spätestens bis zu o.a. Terminen von allen Privatpersonen oder Vereinen an die Redaktion weitergeleitet werden. Redaktionsmitglieder sind: Josef Reinthaler, Bgm. Herbert Kumpfmüller, Johann Winkler, Günter Peherstorfer.

*Leser, die von Beginn an
dabei waren*

Claudia Bauer - Maria Falkinger - Josef
Falkinger - Tine Habringer - Michael
Habringer - Veronika Hintinger -
Andreas Höglinger - OSR Viktor
Mayrhofer - Gertrud Mayrhofer -
Hermann Mühlparzer - Rosemarie Ortner
- Christine Ortner - Daniela Pammlinger -
Sandra Pammlinger - Maria Reiter -
Leopoldine Ruttman - Josef Schauer -
Manuela Schönberger - Thomas
Schönberger - SR Leopoldine Selner -
Elisabeth Smetschka - Patrizia Stalner -
Petronella Walter - Michael Walter -
Josef Wakolbinger - Helmtraud
Weingartmann - Peter Wiesinger - Ruth
Winkler - Maria Winkler - Johann Winkler
- Daniel Winkler - David Winkler -
Claudia Zinnöcker

10 Jahre Bücherei Lembach

Bücherei

Um einem schon lange
nis vieler Lembacher nach-
schlossen sich im Jahre 1983
Bildungswerkes Lembach, die
bacher Bücherei in Angriff zu
war es dann soweit: Vertreter der Pfarre, der Gemeinde und des KBW kamen
überein, die Bücherei in gemischter Trägerschaft zu errichten, daher die
Bezeichnung "Öffentliche Bücherei der Marktgemeinde und Pfarre Lembach".



geäußerten Bedürf-
zukunft, ent-
Mitarbeiter des Kath.
Gründung einer Lern-
nehmen. Am 6.12.83
nahmen. Am 6.12.83

Ein knappes halbes Jahr später, am 29. April 84 konnte man die Bücherei
Lembach bereits feierlich eröffnen. Anfangsbestand: 600 Bücher. Der damalige
Bestand setzte sich aus Altbeständen der Pfarrkirche, Buchspenden der
Bevölkerung und Neukäufen aus Mitteln des Landes O.Ö. und der Diözese Linz
zusammen. 1988 kam es dann zur bereits dringend erforderlichen Übersiedlung
vom Pfarrheim in das neue Gemeindeamtsgebäude. Im Dezember 94 hat sich
der Buchbestand von ursprünglich 600 auf nunmehr knapp 3.700 Bücher
vervielfacht.

Für das gute Gelingen der Jubiläumsfeier am 4.12.94 zeichnen neben der
Büchereileiterin Theresia Winkler auch Berta Wakolbinger, Amersdorf und
Paula Höllinger, Kollerschlag verantwortlich, welche das Publikum mit
Leseproben aus eigenen Werken verwöhnten. Die gelungene musikalische
Umrahmung lag in den Händen von Claudia Bauer, Sabine Höglinger, Barbara
Kneidinger, Barbara Wolfmaier und Hubert Wiesinger.

Sponsoren

Land O.Ö.
Diözese Linz
Förderungsstelle d. Bundes
Gemeinde Lembach
Pfarre Lembach
Sparkasse Lembach
SPÖ-Ortsgruppe Lembach
Private Geld- und
Buchspender
Buchhandlung Herda

Eröffnung der Spielothek Lembach

Gleichzeitig mit dem 10jährigen Bücherei-Jubiläum wurde auch die
SPIELOTHEK eröffnet.

Was waren die Gründe für diese neue Dienstleistung?

- Oft geäußelter Wunsch von Leserinnen und Lesern
- Spiele fördern die Kommunikation in den Familien,
bei Freunden, ...
- Spiele ausleihen statt kaufen hilft Geld sparen
- Spiele können für den Kauf getestet werden
- Spiele können den Kontakt zu den Büchern herstellen
- Spiele sind Lernhilfen für viele andere Bereiche



Warum heißt die **SPIELOTHEK Spielothek**?

Einfach, weil dieses neusprachliche Mischwort viel verständlicher ist, als das lateinisch-griechische Wort "Ludothek". Am Eröffnungstag gab es auch eine Spielstube im Sitzungssaal der Gemeindeamtes und es konnten unter der Anleitung von zwei versierten Damen der Buchhandlung *Herda* Spiele an Ort und Stelle getestet werden.



Welche Spiele kann man ausleihen?

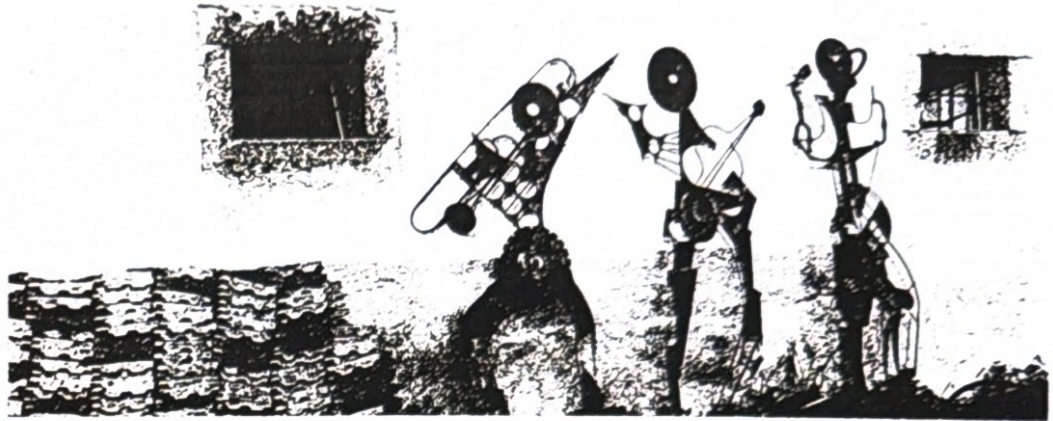
Inkognito - Bluff - Chinesische Mauer - Kennst du den Baum - Gespensterturm - Hexentanz - Geheimnis der Abtei - Amazonas - Mausefalle - Honigbär - Dino Drache - Komm mach mit - Ich spiele einkaufen - Mix Max - Wir feiern ein Fest - Tabu - Schnelle Schnecke - Schmetterlingskind - Timberland - Klondike - Lions König der Löwen - Vega - Kreuz Quer - Zatre - Zippel Zappel - Okolis - Dschungelparty - Coco crazy - Strippensalat - Vier versteckt - Quatro - Figurix - Alles für die Katz - Rategarten - Quack - Vier in einer Reihe - 1 Bärenwaage - Activity - Äpfelchen - Bärenspiel - Balance - Börsenspiel - Cluedo - Im Land der Dinosaurier - DKT OÖ - E-Lexikon - Ene mene Müll - Europareise - Holz der Geier - Junior Memory - Life Style - Mitternachtsparty - Das Nilpferd in der Achterbahn - Slotter - Schütze unsere Erde - Stern von Afrika - Verrücktes Labyrinth - Zahlenspiel 1-25 - Spiel des Wissens - Typ Dome - Abalone - Augen auf im Straßenverkehr - Atlantis - Colorama - Domino - Drachenspiel - 1. Lesen - 1. Rechnen - Lustige Formen - Mikado - Monopoly - Natur Memory - Okopoly - Räuber Hotzenplotz - Risiko - Sageland - Sauerbaum - Spiel des Lebens - Uno

Großer Einsatz aller Mitarbeiterinnen

In diesen 10 Jahren wäre vieles nicht möglich gewesen ohne die Mithilfe aller aktiven (Bauer Berta, Höfler Klaudia, Dobretsberger Rosa, Schönberger Marianne, Wiesinger Christa, Ortner Rosemarie u. Elfriede, Wakolbinger Inge, Hintringer Georg) und bereits ausgeschiedenen MitarbeiterInnen der Bücherei Lembach. Besonders hervorheben muß man natürlich das Wirken von Büchereileiterin *Theresia Winkler*, die unserer Bücherei einen hohen Stellenwert im kulturellen Leben Lembachs verschafft hat.



Das Angebot der Spielothek scheint nicht nur für unsere jungen Gemeindeglieder interessant zu sein



Der **MUSIK-KULTURCLUB**

wurde im September 1988 gegründet und ist heute aus dem kulturellen Leben in Lembach nicht mehr wegzudenken. Für diesen Erfolg verantwortlich ist in erster Linie der Club-Obmann Bernhard **Baumüller**, der es in den letzten sechs Jahren mit sehr viel persönlichem Einsatz geschafft hat, sich nicht nur in unserer Gemeinde, sondern auch im ganzen Mühlviertel und weit darüber hinaus einen sehr guten Ruf als Veranstalter aufzubauen. Weitere aktive Mitglieder im Club sind Obmann-Stellvertreter Peter **Weishäupl**, Finanzreferentin Helga **Gierlinger** und Organisationsreferent Gernot **Klinger**.

Der derzeitige Mitgliederstand beläuft sich mittlerweile auf 670, davon wiederum sind ca. 200 unterstützende, d.h. zahlende Mitglieder. Einmal im Monat erscheint der **"VOLKERSTORFER"** ⇒ die *Programmzeitschrift*, die an alle Mitglieder versandt wird. Die Aktivitäten des Clubs werden von Jahr zu Jahr mehr. Heuer waren es bereits über 25 Veranstaltungen von *Kabarett bis Rockmusik* und von *Jazzmusik bis zu religiösen Liedern in unserer Pfarrkirche*. Daß sich angesichts dieser Aktivitäten die aktiven Clubmitglieder über mangelnde Arbeit nicht beklagen können, liegt auf der Hand. Ein oft geäußelter Wunsch des Obmannes ist es daher, daß sich mehrere neue Mitglieder finden, die auch *aktiv* im Club tätig sein wollen.

Zentrum der Clubaktivitäten ist das Clublokal in Volkersdorf, daß bei vielen Veranstaltungen die ideale Kulisse bildet. Meistens sind es jedoch Leute von auswärts, die zu den Clubabenden kommen. Es ist schade, daß nur sehr wenige Lembacher den Weg nach Volkersdorf nicht scheuen. Vielleicht hängt dies auch mit alten Vorurteilen zusammen, wonach es im Clublokal so richtig *"drunter und drüber"* zugeht. Dieses Vorurteil kann man sicher nicht bestätigen. Natürlich geht es nie ganz ohne Lärm ab; Raufereien hat es aber bisher nie gegeben.

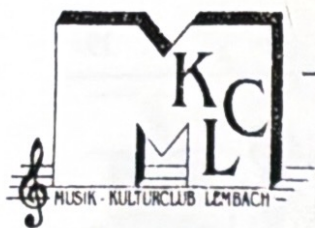
Einzigartig und stimmungsvoll ist sicherlich das Clublokal, wo man sich - wenn man es einmal gesehen hat - gleich wohl fühlt. Bei offenem Kamin, in einem renovierten urigen Stall mit Gewölbe umgibt den Besucher sofort eine angenehme Atmosphäre, die woanders nicht so leicht zu finden ist. Das Clublokal bietet derzeit bei Veranstaltungen für etwa 150 Personen Platz.



Foto: Otto Saxinger

HÖHEPUNKTE 1994

Highlights der letzten Jahre waren die Auftritte einiger berühmter Kabarettisten in der Alfons-Dorfner-Halle. Allein bei **Josef Hader** (*Bild*) kamen bei seinen bisherigen zwei Auftritten über 1600 Besucher. Bei Andreas Vitasek waren es immerhin noch 600 und bei Alexander Bisenz 500.



Rückblick auf das Jahr 1994

29.01.94	Circle & Line	Latin, Funk, Tango	02.07.94	Sensless Seduction	Rock
12.02.94	Polland Blues Band	Blues	02.07.94	Kreuzfidele	Folkrock
26.02.94	Purple Rose	Rock	02.07.94	Biarndiab	
12.03.94	Memphis Feel	Blues	02.07.94	La Linea	Poprock
09.04.94	Snakkerdu Densk	Schräger Pop	02.07.94	Ars-Company	Blues
16.04.94	D Laußmescha	Poprock	03.09.94	Franc Yonco	Bluesrock
			24.09.94	Sir Oliv. Blues	Blues
				Distillery	
23.04.94	Murdock	Hardrock	08.10.94	ASA RASA	TechnoJazz
14.05.94	Alexander Bisenz	Kabarett	22.10.94	Wombats	Rock
21.05.94	Naima	Soul Blues Jazz	05.11.94	New Ohr Linz	Dixie
04.06.94	Clemens Anderl	Kabarett	26.11.94	Stand Art	Gesang
18.06.94	Frauentreff Fest	Fest	03.12.94	Josef Hader	Kabarett
26.03.94	Triple Contact	Jazz	31.12.94	Silvesterfeier	Gschnas

Ausblick auf 1995

Im nächsten Jahr gibt es wieder einen Auftritt eines absoluten TOP-Künstlers aus Bayern. Am 23 April 1995 "live" in der Alfons Dorfner-Halle

GERHARD POLT UND DIE BIER-MÖSL-BLASEN

Bekannt aus Film und Fernsehen (*Man spricht Deutsch*) bringt der mit bayrischem Dialekt agierende Künstler das Publikum zum Lachen. Die Biermöslblasen sind 3 Musiker, die volkstümliche Musik auf ihre eigene Weise spielen und zwischendurch mit lustigen Texten garnieren.

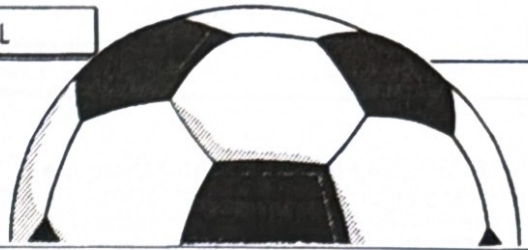
Aber auch JOSEF HADER kommt am 10. März 1995 nochmals nach Lembach, und zwar wieder mit seinem äußerst erfolgreichem Programm "Privat".



wünscht Ihnen Ihre Beraterin
Veronika Hopfner

Oberösterreichische
Unsere Versicherung hält

MUSIK-KULTURCLUB LEMBACH

Trainerwechsel**STADLER geht - DIETL kommt**

Kann der neue Fußballtrainer der Mannschaft den richtigen Stoß für einen neuen Aufschwung versetzen? Die Lembacher Nachrichten lassen die Betroffenen zu Wort kommen. Im folgenden Interviews mit Franz HOFMANN (Spieler), Hubert HOFMANN (Sektionsleiter), Harald STADLER (Ex-Trainer) und Robert DIETL (Trainer)

Interview mit
Franz Hofmann

Josef Reinthaler
LEMBACHER NACHRICHTEN

In deiner langen Fußballerkarriere hast du wahrscheinlich schon manche Höhen und Tiefen miterlebt. Wie beurteilst du die jetzige hartnäckige Schwächephase?

Wenn man ehrlich ist, so hat sich der Lembacher Fußball seit der Bezirksliga (1982/83) niveaumäßig erkennbar verschlechtert. Ein großes Versäumnis war es sicherlich, daß man es verabsäumt hat, rechtzeitig jüngere Spieler einzubauen. Fairerweise muß man aber auch zugeben, daß manche der jungen Spieler vom spielerischen Können und von der Persönlichkeit her noch nicht bereit waren, diese Herausforderung zu bewältigen.



Zum Nachwuchs. Gibt es hier Versäumnisse. Wenn ja, welche?

Von Versäumnissen im üblichen Sinn kann man eigentlich nicht sprechen. Die Nachwuchsarbeit in Lembach ist in Ordnung. Es gibt aber heute sehr viele Alternativen zum Fußball, so daß manche Talente gar nicht mehr zum Fußball finden. Gerade für jüngere Nachwuchsspieler ist es wichtig, daß nicht nur die Möglichkeit geboten wird, fußballspielen zu können, sondern daß auch ein entsprechendes Rahmenprogramm angeboten wird. Hier hat man sicherlich die Zeichen der Zeit ein wenig übersehen. Das trifft aber nicht nur auf Lembach zu.

Trifft den bisherigen Trainer die alleinige Schuld am jetzigen Zustand der Lembacher Kampfmannschaft?
Die Schuld liegt sicher nicht allein beim Trainer. Funktionäre und Spieler sind hier gleichermaßen betroffen.

Was sollte deiner Meinung ein neuer Trainer anders machen?

Aus dem vorhandenen Spielermaterial das Maximum herausholen. D.h. aus den Einzelkämpfern eine Truppe formen, die als Mannschaft stark ist. Die Aufstellung muß leistungsbezogen erfolgen. D.h., daß in einer Übergangsphase auch ältere und erfahrene Spieler eingesetzt werden sollen. Hier wird er die richtige Mischung finden müssen und sich wahrscheinlich auch gegen die eigene Mannschaft durchsetzen müssen.

Stehst du auch einem Trainer Dietl zur Verfügung oder denkst du schon ans Aufhören?

Ich spiele bis Ende der laufenden Saison weiter. Was nachher ist, weiß ich jetzt noch nicht.

"Der Tabellenplatz zeigt immer die Leistungsstärke einer Mannschaft an."

Objektiv betrachtet: Lembach spielt in der untersten österreichischen Liga und ist am Tabellenende platziert. Sind die Fußballer inkl. Trainer heuer wirklich so schlecht oder oder sind es nur unglückliche Umstände, die dazu geführt haben?
Der Tabellenplatz zeigt immer die aktuelle Situation und Leistungsstärke einer Mannschaft an. Aussprüche mancher Spieler nach dem Motto: Wir sind ja eh viel besser, kann man nicht gelten lassen. Das ist glatte Selbsttäuschung.

"Fußball ist die einfachste Sache der Welt Meistens machen die Trainer den Fußball kompliziert!"

Zum bisherigen Trainer Stadler Harry. Seine fußballerischen Qualitäten stehen ja außer Frage. Aber war das Training für eine Mannschaft der 2. Klasse nicht etwas zu schwierig aufgebaut?

Dazu ein Ausspruch von Kevin Keegan: "Fußball ist die einfachste Sache der Welt, dabei sollte man es auch belassen. Meistens machen die Trainer den Fußball kompliziert." Manche Spieler waren in der Tat überfordert. Der Trainer hat wahrscheinlich an sich und die Spieler zu hohe Forderungen gestellt. Der Erwartungsdruck war sehr groß.

Welchen Platz belegt Lembach in der Meisterschaftssaison 94/95?

Ein Platz im Mittelfeld wäre ein großer Erfolg. Ich tippe auf Platz sieben.

Interview mit
Harald Stadler

In Bezug auf deine sehr erfolgreiche Karriere als aktiver Fußballer blieb deine Karriere als Trainer bisher einiges schuldig?

Dem kann ich nicht ganz zustimmen. Ich habe Lembach im Abstiegsjahr übernommen und habe versucht eine neue Mannschaft zu formen. Das ist mir eigentlich gut gelungen, wenn man bedenkt, daß wir während zwei Saisons um den Meistertitel mitgespielt haben. Daß es nicht zum Aufstieg gereicht hat, hängt immer auch von dem Quentchen Glück ab, daß man auch im Fußball haben muß.

Die laufende Fußballsaison stand von Anfang an unter keinem guten Stern. Vor Saisonbeginn haben sechs Spieler aus verschiedensten Gründen zu spielen aufgehört. Auch während der Saison hat es immer wieder Ausfälle wegen Urlaub, Verletzungen, Bundesheer und aus beruflichen Gründen gegeben. In so einem Umfeld ist natürlich die Umsetzung von Trainingskonzepten fast unmöglich.

"Ich bin in die Kabine gegangen und hab' nicht mehr gewußt, was ich den Spielern sagen soll."

Was waren die ausschlaggebenden Gründe, weshalb du das Traineramt so überstürzt zurückgelegt hast?

Wenn man als Trainer nicht mehr in der Lage ist, sich selbst zu motivieren bzw. genügend Motivation auf die Spieler zu übertragen, muß man die Konsequenzen ziehen. In meinem letzten Spiel als Trainer bin ich in Öpping in der Halbzeit in die Kabine gegangen und hab' nicht mehr gewußt, was ich den Spielern sagen soll. In dem Moment war mir klar, daß das mein letztes Spiel war. Ich konnte nichts mehr zum Positiven bewegen.

"Ich bin überzeugt, daß ich dem neuen Trainer keine schlechten Fußballer übergebe."



Siehst du für die weitere Zukunft eine Perspektive für den Lembacher Fußball?

Die sehe ich sehr wohl. Ich bin überzeugt, daß ich dem neuen Trainer keine schlechten Fußballer übergebe.

Die Zeit war vielleicht noch nicht reif. Besser werden muß aber auf jeden Fall das Zusammenspiel. Auch müssen die einzelnen Spieler viel mehr Kreativität an den Tag legen und sich trauen, Verantwortung zu übernehmen. Ein neuer Trainer mit neuem Engagement kann sicherlich etwas bewegen. Man kann nur hoffen, daß es eine richtige Aufbruchsstimmung in Lembach geben wird.

Interview mit
Hubert Hofmann

Wie sind deine ersten Eindrücke von deinem Job als Sektionsleiter?

Bezüglich meiner ersten Eindrücke muß ich sagen, daß die Aufgabenbereiche eines Sektionsleiters sehr umfangreich sind. Es ist immer irgendetwas los. Egal ob es um kaputte Wasserhähne,

Standardaufstellung unter Trainer Stadler

Vierlinger Herbert			
Mühlparzer Mario (Atzgerstorfer Christian) (Hofmann Hubert)			
Wagner Robert	Falkner Christian	Schürz Herbert (Höfler Günter) (Höglinger Sigi)	
Ecker Herbert (Höglinger Sigi)	Wiesinger Peter	Hofmann Franz	Wagner Thomas (Nigl Wolfgang) (Hofmann Hubert)
Richtsfeld Reinhard		Mühlparzer Thomas (Schürz Heli)	

Zu den Trainingsmethoden. Es gab einige, die behauptet haben, dein Training wäre vielleicht gut für die Bezirksliga, aber nicht für die eher einfache Spielanlage in einer 2. Klasse.

Ich finde es traurig, wenn es Spieler gibt, die das sagen. So ein Training ist in einer 2. Klasse zwar nicht üblich, aber es übersteigt sicherlich nicht die Auffassungsgabe der Spieler.

Hast du bereits Pläne für die Zukunft bzw. gibt es schon Angebote von anderen Clubs?

Es gibt bereits ein konkretes Angebot. Ich möchte aber derzeit dazu nichts sagen.

Ist es ein Blick zurück in Zorn oder kannst du deiner Zeit in als Trainer auch etwas Positives abgewinnen?

Zorn ist keiner dabei. Die Spieler und ich haben uns nicht im Krach, sondern in gutem Einvernehmen getrennt. Ich habe als Trainer bestimmt sehr viel Erfahrung gewonnen. Und es sind auch persönliche Erfolge, wenn man z.B. Trainingslager im Ausland zustande bringt oder neue Talente für den Fußball entdeckt und fördert.

diverse Reparaturarbeiten, Abhaltung von div. Sitzungen geht, der Sektionsleiter ist immer beteiligt.

Eine kräftige Unterstützung habe ich in meiner Arbeit durch den Vereinskassier Heinz Hintringer. Er bringt immer wieder neue Ideen ein und schafft es auch ausgezeichnet, dringend benötigte Geldmittel von Lotto-Toto-Gesellschaft, Gemeinde, Sponsoren, usw. rechtzeitig aufzutreiben.

Wird es Spielerkäufe geben?
Nein.

Warum ist die Wahl des neuen Trainers auf Robert Dietl gefallen und wer waren die Mitbewerber?

Es haben sich insgesamt 4 Personen um das Traineramt beworben: Robert Dietl, Richtsfeld Reinhard, Atzgerstorfer Christian und Schürz Helmut. Dietl wurde deshalb gewählt, weil der Vorstand glaubt, daß ein Trainer mit der nötigen Distanz zu den meisten Spielern am meisten bewirken kann.

Findest du, daß es gescheit war, so vehement auf die Verjüngung der Mannschaft zu setzen?

Es war eine vehemente Forderung der jungen Spieler, endlich eine Chance zu

bekommen. Sie haben sie bekommen, aber bisher nicht genutzt. Ich glaube aber, daß es nur eine Frage der Zeit ist, bis sie so richtig durchstarten.

Gibt es in der nächsten Zeit größere Vorhaben ?

Das wichtigste ist eindeutig der Kabinenumbau und die Schaffung eines Clubraums im Jahr 1996. Pläne hierfür gibt es bereits. Dann ist auch noch die 50-Jahr-Feier der Sektion, wo entsprechende Vorbereitungsarbeiten notwendig sind. Ganz aktuell ist auch die Sportplatzsanierung im nächsten Jahr (Rasenbelüftung).

Interview mit Robert Dietl

Bis vor kurzem warst du noch Trainer von Putzleinsdorf. Warum kam es zur Trennung ?

Wie jeder weiß, kommt eine Trennung nicht von heute auf morgen und wird durch viele Faktoren hervorgerufen. Dies in ein paar Sätzen zu erläutern ist fast unmöglich. Ausschlaggebend war jedoch die Enttäuschung über den verschenkten Herbstmeistertitel 1993. und die Umstände, wie es dazu gekommen ist. An dieser Stelle möchte ich jedoch festhalten, daß die dreijährige Zusammenarbeit mit Putzleinsdorf zu den schönsten Jahren meines bisherigen Fußballerlebens zählen.

Welche Faktoren sind deiner Meinung nach ausschlaggebend für das derzeitige Tief der Lembacher Kampfmannschaft ? Lag es am Trainer, an den Spielern, ?

Eine Schuldzuweisung steht mir nicht zu. Nach Meinung der Öffentlichkeit ist natürlich immer als erstes der Trainer schuld. Sollte ich mit Lembach keine Erfolge verzeichnen, wird es mir nicht anders ergehen. Mit diesem Risiko muß man leben, macht jedoch die Aufgabe zu einer großen Herausforderung.

Veränderungen im Lembacher Team geben oder wirst du mit den gleichen Spielern aber mit neuen Trainingsmethoden die Arbeit fortsetzen ?

Ob es personelle Veränderungen geben wird, hängt zum Großteil von den Spielern selbst ab. Erfreulicherweise hat sich aber bereits nach der Spielerversammlung im November gezeigt, daß wieder Spieler, die zur Zeit nicht mehr aktiv waren oder nur mehr in der Reserve gespielt haben, wieder zur Verfügung stehen.

Zum Thema *neue Trainingsmethoden* kann ich nur sagen, daß auch ich den Fußball nicht erfunden habe, sondern

daß ich einfach versuche, ein Training so zu gestalten, daß es viele Übungen beinhaltet, die auch im Ernstfall wirklich benötigt werden.

Wie sieht du deine Chancen als neuer Trainer und welche konkreten Ziele setzt du dir und deiner Mannschaft ?

Wir haben im Frühjahr die Möglichkeit viele neue Varianten und Spieler zu testen, da die Meisterschaft für Lembach schon gelaufen ist. Vor allem möchte ich diese Zeit nutzen, um eine gute und schlagkräftige Mannschaft für die neue Saison 95/96 zu finden. Ein wichtiger Schritt wird daher sein, allen Spielern begreiflich zu machen, daß Erfolge nur unter dem Motto "Elf Freunde müßt ihr sein" zu erreichen sind. Mein größtes Ziel ist eine Etablierung in der 1. Klasse im Jubiläumsjahr 1997.

PILSL MANFRED

Rücktritt aus beruflichen Gründen

Pisl Manfred (alias Mandy) wurde am 1. April 1990 zum Leiter der Sektion Fußball in Lembach gewählt. Aus beruflichen Gründen wurde ein Wohnungswechsel nach Linz notwendig, sodaß Pisl seine Funktion nicht weiter ausüben kann. Anlässlich der Jahreshauptversammlung am 20. August 1994 wurde Pisl das UNION-Verdienstzeichen in Silber überreicht.

Viereinhalb Jahre war Pisl als Sektionsleiter und (zeitweise) auch als Spieler für Lembach tätig. Im nachhinein kann man mit Sicherheit behaupten, daß nach kurzer "führungsloser" Zeit im Jahr 1990 der richtige Mann für die richtige Aufgabe gefunden wurde. Neben Trainer Stadler war es vor allem auch das Verdienst von Pisl, daß wieder Harmonie und Kameradschaftsgeist in die Sektion eingezogen ist.

Für einen Außenstehenden genügte ein Blick auf die Fußballanlage, um zu erkennen, daß in der Sektion unter seiner Leitung ordentliche Arbeit geleistet wurde.

Pisl geht dem Fußball aber nicht verloren. In seinem neuen Betätigungsfeld als Schiedsrichter kann man ihm nur ebensoviel Erfolg wünschen, wie er ihn als Sektionsleiter in Lembach gehabt hat.

"Nach Meinung der Öffentlichkeit ist natürlich immer als erstes der Trainer schuld."

MINIKNABEN

Unter dem Trainer Richtsfeld Reinhard gibt es derzeit einen richtigen Aufschwung bei den Miniknaben. Der-

zeit spielen insgesamt 28 Buben und Mädchen in der U 10. Das ist absoluter Rekord. Trotz des bereits sehr großen Spielerreservoirs gibt es jedoch noch keinen Aufnahme-stop für Neuzugänge.

Die Sparkasse macht's möglich: Die Hausbank in Ihrem Personalcomputer

Telekommunikation und Elektronik Banking sind Bereiche, die aus dem Wirtschaftsleben nicht mehr wegzudenken sind. Die Sparkasse Mühlviertel-West ist einer der Pioniere auf diesem Gebiet

Die Windows-Version "Telebanking PLUS" der Sparkasse bietet eine Fülle neuer und bequemer Möglichkeiten für Unternehmen und private Anwender, über den PC mit der Sparkasse Mühlviertel-West aktiv zu kommunizieren. Beinahe 100 Anwender unter den

Kunden der Sparkasse sind die beste Referenz für dieses zukunftsorientierte Medium.

Der modulare Aufbau von Telebanking Plus ermöglicht es, ein Paket zu schnüren, das

genau Bedürfnissen des Kunden entspricht.

Durch die automatisierte Abwicklung des gesamten inländischen und ausländischen Zahlungsverkehrs wird die Buchhaltung stark entlastet, die Überweisungskosten werden eingespart. Per Knopfdruck erhält der Anwender den elektronischen Kontoauszug direkt in sein Büro geliefert - und das rund um die Uhr. Das lästige Ausfüllen und Versenden von Belegen gehört damit der Vergangenheit an. Mit einem einfachen Mausklick werden Überweisungen mit vorgeschickten Daten gefüllt. Der Datenimport aus Finanzbuchhaltung bzw. Lohn- und Gehaltsverrechnung zur Übertragung an die Sparkasse ist eine wichtige Funktion im Zahlungsverkehrsservice. Sollten Sie noch mehr wissen wollen, so wenden Sie sich bitte an den Telebanking-Experten in Ihrer Sparkasse.

Großer Erfolg für Jugend-Tanzkurs



Im November 94 hat die Junge ÖVP Lembach im Pfarrsaal wieder einen Tanzkurs abgehalten. Tanzlehrer war diesmal Franz Kehrner aus Algen, der an insgesamt 9 Abenden den 14- bis 20jährigen Teilnehmern das Tanz-Einmaleins beigebracht hat. Die Veranstaltung mußte nicht einmal öffentlich bekanntgegeben werden, da allein durch die Mundpropaganda schon so viele Anmeldungen abgegeben wurden, daß sogar die Teilnehmerzahl reduziert werden mußte.



Junge ÖVP STAMMTISCH

Jeden ersten Dienstag im Monat hält die Junge ÖVP einen Stammtisch im Gasthaus Haderer/Weinstube ab. Dort werden immer die nächsten Aktivitäten besprochen. Auch der gesellschaftliche Teil kommt nie zu kurz, da u.a. auch sehr lustige Wettspiele gemacht werden. Mitglieder und Nicht-Mitglieder können jederzeit an diesem Stammtisch teilnehmen. Der nächste Stammtisch ist am 3. Jänner 1995.

JUNGE ÖVP prüft Trinkwasser in Lembach

Ende Oktober 1994 hat die Junge ÖVP Lembach auf Betreiben ihres Obmannes Günter Höfler eine Trinkwasserprüfung in Lembach durchgeführt. Es beteiligten sich über 30 Haushalte an dieser Untersuchung. Die Ergebnisse waren überwiegend positiv. D.h., daß fast alle Hausbrunnen Trinkwasserqualität aufweisen. Die für die Untersuchung benötigten Chemikalien wurden von der Bezirksleitung der Jungen ÖVP zur Verfügung gestellt. Die Wasserproben wurden letztendlich sorgsam entsorgt, da es sich hierbei um gefährlichen Sondermüll handelt.